

*Jahresbericht
1891/92.*

John G. Gillis

1981

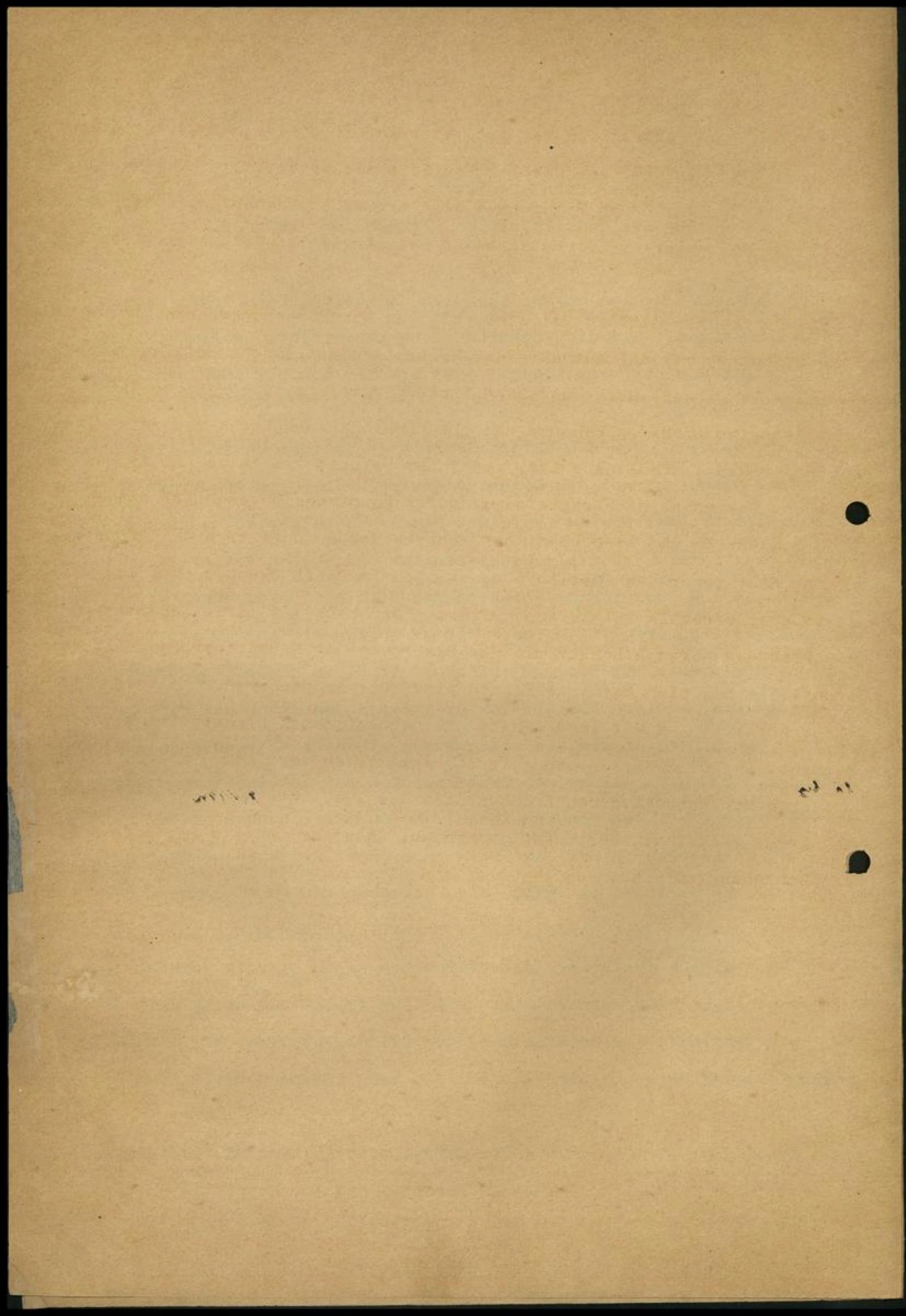
Y 1891/92
Athen, den 31. März 1892

Jahresbericht
der Zweiganstalt Athen für das Jahr 1891/92

Der Centraldirection beeche ich mich nachstehend den Jahresbericht über die Thätigkeit und die Verwaltung der Athenischen Zweiganstalt des Instituts für die Zeit vom 1. April 1891 bis zum 1. April 1892 ganz gehorsamst einzureichen:

1. Personalien. Von den beiden Sekretären ist der Unterzeichnete das ganze Jahr hindurch, von den Dienstreisen abgesehen, in Athen geblieben, während Herr Dr. Wolters im Laufe des Sommers zu einer Reise nach Deutschland beurlaubt war. - Der als Hausverwalter und Hilfsarbeiter angestellte Herr L.Rohrer hat das ganze Jahr hindurch die ihm übertragenen Pflichten und Arbeiten treu erfüllt. Morgens war er in der Bibliothek thätig und half Nachmittags ~~aber~~ er mir bei verschiedenen Arbeiten ~~beschäftigt~~; so hat er mir z.B. mehrere für die Vorträge dienende Pläne und einen grossen Plan von Athen, in den die neuen Funde eingetragen werden sollen, angefertigt. Die Herstellung der Photographien für das Institut und zum bestimmten Photographen, Verkauf, welche bei der optischen Anzahl der anzufertigenden Bilder immer etwas nach hinten Uhr Zeit in Anspruch nimmt, hat sein Sohn, Herr R.Rohrer, nunmehr ganz übernommen. Er versteht es sehr gut, die Photographien so zu machen, dass sowohl wir, als auch die Besteller damit zufrieden sind. Neuerdings hat er auch eigene photographische Aufnahmen selbstständig gemacht, was mir besonders deshalb angenehm ist, weil ich selbst nun weniger Zeit mit der Anfertigung und Entwicklung der Bilder verliere. Für die Herstellung jedes Negativs habe ich ihm den sehr geringen Betrag von 1 Drachme bezahlt.

An Stipendiaten sind während des Jahres hier gewesen und befinden sich zum Teil jetzt noch hier die Herren Pernice, Hauser, Kern, Ziehen, Töpffer und Noack. Herr Dr. Kern nahm mehrere Monate lang an den Ausgrabungen in Magnesia thätigen Anteil, und wird auch in einigen Tagen behufs Fortset-

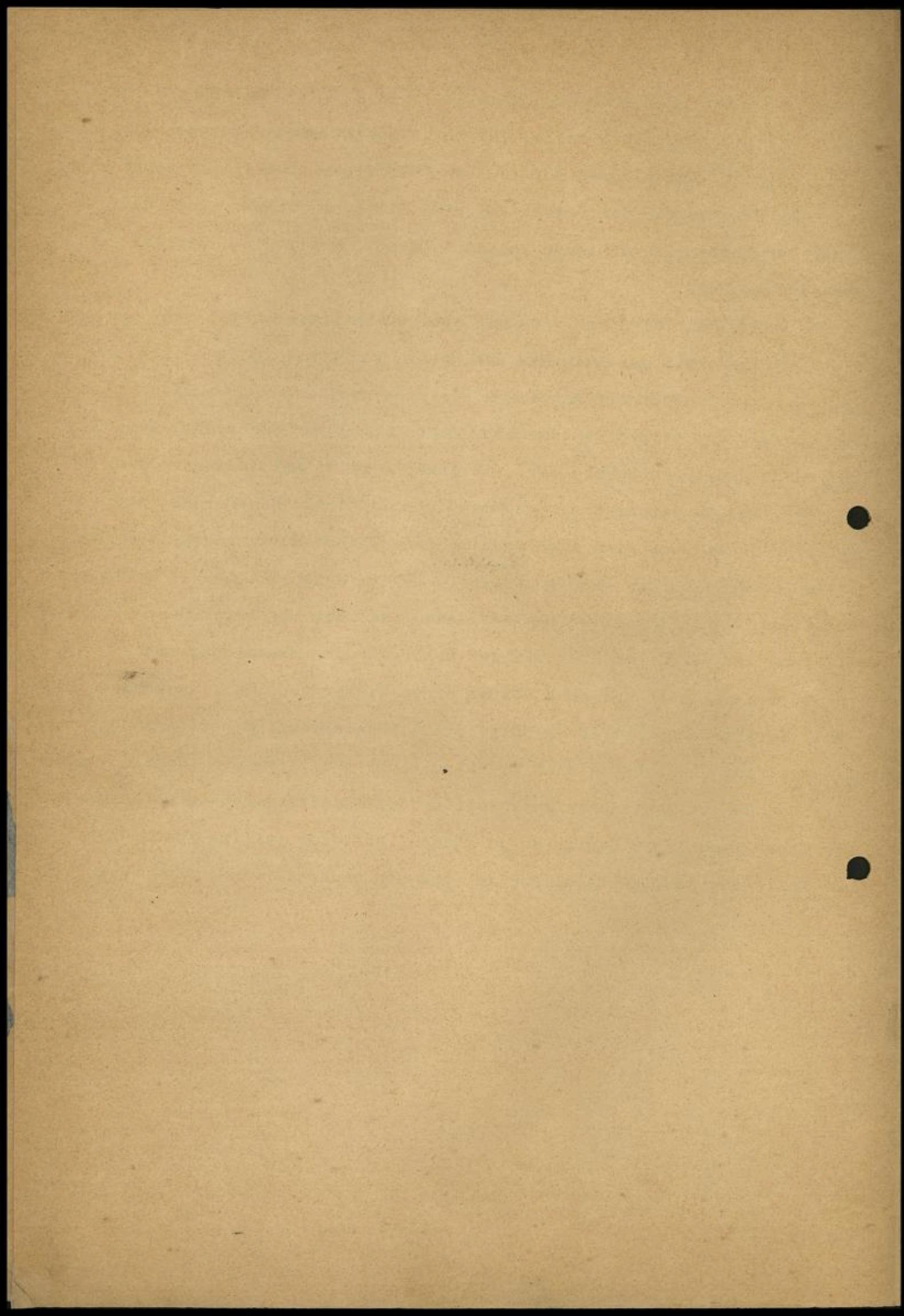


zung der Grabungen wieder nach Magnesia reisen. Herr Dr. Töpffer, welcher sich einen Fuss verletzt hatte, ist jetzt soweit wieder hergestellt, dass er sich an den Excursionen der letzten Zeit wieder beteiligen konnte und auch die Reise durch den Peloponnes wird mitmachen können. Dass Herr Dr. Noack vor Kurzem erkrankt und in seine Heimat gereist ist, berichtete ich einer vorbitzauer Zeit.

Das ganze Jahr hindurch sind mit kleinen Unterbrechungen zwei preussische Offiziere mit der Aufnahme der Karten von Attika beschäftigt gewesen. Der eine von ihnen, Herr Hauptmann Winterberger, ist vor wenigen Tagen nach Beendigung seines Pensums nach Deutschland zurückgekehrt, sein Camerad, Herr Hauptmann Deneke, ist, wie Ihnen bekannt, ~~vor~~ leider am Typhus gestorben. Der zu seinem Ersatz commandirte Hauptmann Wegener ist noch im Kithäron thätig und wird auch noch mehrere Wochen dort zu arbeiten haben.

Den Hausdiener des Instituts ^{Apostolidis} musste ich im Monat Oktober in Folge verschiedener Unregelmässigkeiten entlassen und habe mit Ihrer Genehmigung ~~vor~~ die Frau des Herrn L.Rohrer mit der Besorgung der Hausdiener-geschäfte betraut. Sie hat sich auf ihre Kosten einen Diener genommen, welcher unter ihrer Aufsicht und mit ihrer Hilfe die verschiedenen Dienste im Institut besorgt. Auf diese Weise sind die Streitigkeiten vermieden, welche früher häufig zwischen den verschiedenen Angestellten ~~des Instituts~~ entstanden.

Ich freue mich Ihnen berichten zu können, dass der jetzige Zustand in jeder Beziehung zufriedenstellend ist und ein dauernder zu werden verspricht.



~~Zule~~

2. Sitzungen.

~~1891~~

1892) Ufanzen in hergebrachter Weise)

Vom 9. Dezember bis zum 30. März ~~heute~~ alle vierzehn Tage öffentliche Sitzungen in unserer Bibliothek statt ~~160000000~~; ausser den beiden Sekretären hielten die Herren Pernice, Töpffer, Ziehen, Graef, Kern, Wilhelm, Reichenel, Heldreich, Löper, ~~heute~~ Mayer, Svoronos, Sophulis Vorträge in deutscher oder griechischer Sprache. Die Beteiligung war nicht ~~(bei der Eröffnungs-Sitzung,~~ sondern auch bei den gewöhnlichen Sitzungen stets eine sehr grosse; die Zahl der Teilnehmer war niemals geringer als zwanzig. Es ist das um so bemerkenswerter, weil auch die anderen drei fremden Institute ^{archäologische} und zwei griechische Vereine in diesem Winter regelmässig Sitzungen abgehalten haben, die ~~heute~~ alle gut besucht waren. Mit der französischen ^(welche auch alle 14 Tage öffentliche Sitzungen abhielt, nach welchen unsre Sitzungen) Schule ^(hatten wir ein Abkommen getroffen, dass sie stattfinden alternirend um dieselbe Stunde stattfanden) hatten wir eine Mittwoch Nachmittag ~~Wochentag~~ Zwischen der englischen ^{und für die Freitag-Nachmittage} amerikanischen Schule bestand ein ähnliches Uebereinkommen. Die Sitzungen der beiden letzteren Institute tragen dadurch einen etwas anderen Charakter, dass auch Damen eingeladen werden und in grosser Anzahl erscheinen, ^{während wir} ~~wollten und sagten~~ nur zu der Eröffnungs-Sitzung am Winckelmannstage einige wenigen Damen ~~um~~ die Beteiligung zu gestatten, pflegen.

3. Vorträge vor den Denkmälern.

Wie ich der Centraldirection schon vor einiger Zeit berichtete, habe ich die Erklärung der Athenischen Monuments in diesem Jahre schon Anfang ~~wöchentlich einmal fortgeführt~~ Oktober begonnen und bis jetzt ununterbrochen ~~fortsetzen~~; nur einmal im Februar ~~hatte~~ wegen schlechten Wetters ein Vortrag ausfallen ~~wollte~~. Allerdings ~~und dürfen wir~~ hatten wir einen ausnahmsweise warmen Winter, ~~in anderen Jahren~~ wir nicht auf so regelmässiges und gutes Wetter rechnen. Nachdem ich die sämtlichen alten Bauten Athens und die wichtigsten topographischen Fragen, welche sich an dieselben knüpfen, besprochen hatte, besuchten wir in der letzten Zeit zweimal den Piräus und Eleusis. Augenblicklich wiederhole ^{ich} für diejenigen Herren, welche erst jetzt eingetroffen sind und unter denen ~~sich~~ ^{an Halle} sich z.B. auch Professor Robert befindet, die wichtigsten Vorträge, wie diejenigen über das Dionysos-Theater, die Befestigung der Akropolis und den alten Athena-Tempel auf der Burg.

Die Beteiligung an diesen Vorträgen war andauernd eine sehr rege; ausser den Stipendiaten nahmen ^{meine} ~~die~~ englische~~n~~, amerikanische~~n~~, russische~~n~~, italienische~~n~~, östreichische~~n~~ und griechische~~n~~ Archäologen daran teil. Damen waren grundsätzlich ausgeschlossen, damit die Zahl der Zuhörer nicht übermäßig gross würde.

18

Dass ich vor acht Tagen in Olympia war, um den Badischen Philologen und Archäologen, welche ~~die~~ eine gemeinsame Reise nach dem Orient unternommen, die dortigen Ruinen zu erklären, berichtete ich Ihnen vor einigen Tagen. Auch hier in Athen, wo die Herren nach einer Reise quer durch den Peloponnes morgen eintreffen werden, werde ich den Leibern ^t der Expedition bei der Führung durch die Ruinen behilflich sein.

Die Anwesenheit der Badischen Professoren und Lehrer gibt ~~uns~~ die Möglichkeit, einen lange gehegten Plan endlich zur Ausführung zu bringen. In einigen Tagen werden wir nämlich eine ~~unmöglich~~ Reise nach den griechischen Inseln antreten, an welcher sich ausser den Badensern noch alle hier weilenden Deutschen Archäologen und viele andere Personen beteiligen werden. Bisher war die Ausführung einer solchen Reise wegen der damit verbundenen grossen Kosten kaum möglich. In Folge der Anwesenheit der Badenser ist aber die Zahl der Teilnehmer so gross, dass ich einen sehr schönen Dampfer auf

5 Tage habe mieten können. Wir werden Delos, Mykonos, Tinos, Eretria, ~~Aegina~~
Rhamnus, Marathon, Sunion, Poros, Troizen und Aegina besuchen. Von dem Aus-
fall der Excursion wird es abhängen, ob wir Ihnen den Vorschlag machen
können, solche Reise dauernd in das Arbeitsprogramm des Instituts aufzu-
nehmen. Ich werde natürlich nicht unterlassen, Ihnen über den Verlauf
der Reise zu berichten.

Die zum Abschluss der Vorträge vor den Denkmälern jährlich stattfin-
dende Reise durch den Peloponnes ^{ist} ~~wurde~~ im vorigen Jahre, wie ich Ihnen sei-
ner Zeit berichtet habe, im Monat April ausgeführt worden. Zu der dies-
jährigen Reise, welche am 12. April angetreten werden soll, haben sich bis-
her 22 Teilnehmer gemeldet. Die Reisegesellschaft ist also schon vollzäh-
lig, und können weitere Meldungen nicht angenommen werden. Die eingelaufe-
nen Meldungen von solchen Herren, welche weder Archäologen, noch Philo-
logen, noch Architekten ^{waren} ~~wurde~~, habe ich mit Rücksicht auf die beschränkte
Zahl der Teilnehmer abweisen müssen.

Ueber die Vorträge des zweiten Sekretars berichtet Herr Dr. Wolters:

„In verflossenen Winter habe ich wie üblich von Dezember an
bis jetzt ~~so~~ in regelmäßigen Zusammenkünften meine Vorträge
in den hiesigen Sammlungen abgehalten. Ich habe dabei die
Kunst der mykenischen Epoche, ^{und die ältere Keramik} einen Teil der archaischen Skulptur,
die Grabmäler, Votivreliefs und ähnliches behandelt. Bei Ge-
legenheit der vom Institut unternommenen Reisen, an welchen ich
im vorigen Jahre nicht Teil nehmen konnte, ~~so~~ hoffe ich dieses
Mal je nach den Umständen diese Vorträge fortzusetzen. Als
Zuhörer beteiligten sich in vergangenen Winter außer den hier
anwesenden Stipendiaten die hier anwesende deutsche und
österreichische sowie einige einzelne fremde Archäologen.“

1891/92

4. Reisen und Unternehmungen.

Eine grössere Anzahl kleinerer Reisen haben wir im Laufe des verflossenen Jahres unternommen. Zuerst reiste ich im April zu Lehrzwecken quer durch den Peloponnes nach Olympia, wie ich in dem vorigen Abschnitte über die Vorträge bereits berichtet habe. In Mai fuhr ich, auf einer Aufforderung des Herrn Humann nach Magnesia, um mit den die Ausgrabungen daselbst leitenden Herren die freigelegten Bauwerke in Augenschein zu nehmen. Im Sommer sah ich einen Ausflug nach Argos, weil Herr Kophinotis, welcher damals die im Argivischen Theater vorgenommenen Ausgrabungen leitete, mich gebeten hatte, ihm bei der Erklärung der Theaterruinen behülflich zu sein. Die Kenntniss des Theaters in Argos war mir auch für meine Theaterstudien von grossem Wert. Zwei andere Reisen machte ich im Laufe des Sommers auf Wunsch der beiden Offiziere, die eine nach Eleutherai zur Untersuchung der daselbst vorhandenen Stadtruinen, die andere nach der weiter westlich gelegenen Burgruine Plakoto, welche Herr Hauptmann Deneke bei seinen Arbeiten bemerkte und vermessen hat. Photographien von beiden Burgen befinden sich jetzt in der Sammlung von Negativen, welche das Institut besitzt. Eine weitere Reise unternahm ich auf Wunsch einiger Herren des amerikanischen Instituts nach Eretria, wo von der Amerikanischen Schule ein grosses Theater ausgegraben worden ist. Der Grundriss weicht von demjenigen der übrigen griechischen Theater etwas ab und ist daher für die Entwicklung des Theaters von besonderem Wert.

Der zweite Sekretär Herr Wolters hat während seines Urlaubes von Bonn aus eine Reise nach München und Würzburg unternommen, um die an diesen Orten befindlichen, von der athenischen Akropolis stammenden Vasenscherben zu untersuchen.

Ausser diesen Reisen sind vom athenischen Institut zwei besondere Unternehmungen ins Werk gesetzt worden, nämlich erstens die Untersuchung und Bearbeitung der zahllosen auf der Akropolis gefundenen Vasenscherben und zweitens die Veranstaltung von Ausgrabungen zur Aufklärung der athenischen Agora.

Ueber das erstere Unternehmen berichtet Herr Wolters:

1891/92

Vasen

"An der Bearbeitung der Vasescherben von der athenischen Akropolis hat Herr Dr. Graef mit meiner Unterstützung während der ganzen Dauer des verflossenen Jahres gearbeitet; wenn in Folge meines Urlaubs und auch sonst wegen ^{meiner} vielfachen sonstigen Verpflichtungen meine Teilnahme keine ganz fähige sein konnte, so haben wir andererseits dankbar die Hilfe anzuerkennen, welche uns freiwillig nicht nur ^{einige der} hier anwesenden Stipendiaten sondern auch andere Fachgenossen geleistet haben. Es ist dadurch die fast unabsehbare Arbeit der Sichtung und Zusammenfügung der Scherben so weit gefördert, dass auf allen Gebieten außer dem der mykenischen und geometrischen Gefäße in dieser Hinsicht ^{im wesentlichen} geleistet ist, was ohne ungemeinen ~~Zeit~~ Aufwand von Zeit und Kraft geleistet werden kann. Es handelt sich jetzt noch darum, in einer ^{allgemeinen} letzter Durcharbeitung der verschiedenen Kategorien gleichzeitig einen letzten Versuch in dieser Beziehung zu machen und das brauchbare und wissenschaftlich wertvolle von dem minderwertigen zu trennen, wie dies für einige Unterabteilungen bereits durchgeführt ist. Ängleich ist für diese die Beschreibung zum Zwecke des Katalogs ~~hergestellt~~ angefertigt worden. Wir verhehlen uns keineswegs, dass die noch zu bewältigende Arbeit eine sehr bedeutende ist, ~~dürfen~~ aber mit einiges Befriedigung auf das Geleistete blicken. Es ist nicht möglich und noch auf geraume Zeit unsere Kraft in Anspruch nehmen wird. Diese Arbeit ist aber eine solche, welche, wenn auch ^{wie leicht nur} mit Unterbrechungen,

~~doch~~ gefördert doch ihre Resultate haben muss,
die uns schon durch das wertvolle Material, das
wir durch Zusammenfügung aus an sich fast wertlosen
Fragmenten neu gewinnen konnten. Einen Überblick
über unsere Arbeiten und Resultate hat Herr Dr.
Graef in der Sitzung unseres Instituts am
gegeben.

Während meines Aufenthaltes in Deutschland ist es
mir auf meine Bitte gesattet worden, auf Kosten des
Instituts die ^{Vasen} Sammlungen von München und Würzburg
zu besuchen. Den Aufschluss dazu gab ~~die~~ ^{die} F der Umspannung
dass sich an ersterem Orte Vasenscherben befinden,
die von der Akropolis stammen sollen, weiterhin war der
Wunsch, durch ernstes Studium dieser Vasensammlungen
~~hier~~ auf die Bearbeitung der attischen Scherben zu
fördern, lebendig. Ich habe ~~auf diese Reise~~ in München
alle Scherben, dank dem freundlichen Entgegenkommen
des Herrn Prof. L. Brunn, alle fraglichen Scherben zeichnen können: es hat sich darauf hin ergeben, dass nur
wenige in engerer Beziehung zu den Funden von
der Akropolis stehen. Dagegen hat mein Studium
^{genannter} der Vasensammlungen, wie ich hoffen darf, ^{uns} einiges
in der ~~der~~ richtigen wissenschaftlichen Beurteilung mancher
Punkte nicht unwesentlich gefördert.

6) 1891/92

welche wir,

gemacht haben,

Ueber die Ausgrabungen zwischen der Pnyx und dem Areopag und über die dabei erzielten Resultate habe ich Ihnen ^{etwas} einige Male berichtet [s. Ber. Nr. 2, 13, 18, 21]. Ich hatte mir vorgenommen, Ihnen heute noch einen ausführlicheren Bericht zu senden; die Anhäufung verschiedener Arbeiten, welche sich durch ^{Reise nach Olympia} angehängt haben, und die Vorbereitungen zur Inselreise haben mich aber nicht die nötige Ruhe finden lassen, um die Aufnahme der aufgedeckten Bauwerke ganz zu vollenden. Ich will ~~allein~~ ^{jetzt} Ihnen nicht unterlassen, ^{Zeit mit} hier noch einmal einen allgemeinen Ueberblick über die erzielten Resultate zu geben:

Zunächst haben wir eine antike Strasse aufgefunden, welche in ähnlicher Weise wie die heutige Fahrstrasse, nur mit einer kleinen Abweichung in der Richtung, von dem Platz am sog. Theseion zur ~~der~~ Akropolis hinaufführt. Sie ist auf beiden Seiten mit polygonalen Mauern eingefasst und enthält in der Mitte unter dem Fussboden einen grossen begehbarer Canal, in den von ^{zahlreiche} allen Seiten kleinere Leitungen münden. Unter den ~~neben~~ der Strasse liegenden Bauwerken sind die bemerkenswertesten: ein kleines Tempelchen mit einem vor ihm befindlichen Altar, eine über diesem Bau errichtete ^{ein mit mehreren Hypostilen belastetes Haus} Lesche, welche durch Horossteine als solche gesichert ist, und vor allem ein grosses, mit polygonalen Mauern umgebenes Wasserbassin, welches mehrere Ausflüsse besitzt. Oberhalb dieses Behälters endet eine grosse, teils in den Felsen gehauene, teils aus Porosquadern erbaute Wasserleitung, deren ^{in seiner Nähe ferner} griechischer Ursprung feststeht. ~~Die~~ ^{zu Tage getreten} ist ~~die~~ ^{nur daneben} eine natürliche Quelle aufgefunden ~~die~~, welche noch jetzt etwas Wasser giebt, ein in den Felsen getriebener Stollen, an dessen Ende ~~die~~ noch ~~die~~ eine viereckige Wasserrinne aus Thon ~~liegt~~ liegt. ^{dagegen} ist ~~die~~ dieser Brunnen die Enneakrunos ~~war~~, die Pausanias in der Nähe des Marktes sah, ist zwar meine persönliche Überzeugung, ist aber durch die Ausgrabungen selbst ^{bisher keinerwegs erwiesen.} ~~durchaus nicht gesichert~~, ~~da das~~ ^{ist} Das Brunnenhaus selbst ist ^{da das} ~~nämlich~~ bisher noch nicht gefunden. ~~Und~~ Nur dadurch, dass wirklich neun Ausgüsse entdeckt würden oder ~~die~~ eine Inschrift mit dem Namen Enneakrunos zum Vorschein käme, würde ich die Frage für entschieden halten.

Es scheint uns nun sehr wünschenswert zu sein, dass die Ausgrabungen ~~fortgesetzt~~
weiter geführt und wenn möglich ^{zu} ~~zu~~ ^{zum Erlangung eines} ~~zu~~ ^{bestimmten Resultates} bestimmt bestimmen fortgesetzt werden. Ich hatte gehofft, dass die griechische Regierung oder die archäo-
logische Gesellschaft schon jetzt die Fortführung der Arbeiten übernehmen
würde, aber bei den augenblicklichen politischen Verhältnissen ist daran ~~nicht~~ ^{Griechenland} nicht zu denken. ~~die Besitzer verlangen~~ Wenn daher die Grabungen nicht un-
vollendet liegen bleiben sollen, so müssen wir ^{sie} ~~wir~~ selbst ~~die~~ fortsetzen.

Es kommt noch hinzu, dass die Besitzer der Terrains von uns verlangen,
^{unserem Vertrag entsprechen} dass wir die ausgehobenen Gräben wieder zuschütten, wenn wir die Arbeiten
nicht wiederaufnehmen ~~wollen~~. Bei der Wichtigkeit der aufgedeckten Ruinen
würde das aber im höchsten Grade zu bedauern sein. ~~Wollen~~ ^{Wollen}

Wir erlauben uns deshalb die Centraldirection zu bitten, dass uns die
Erlaubnis erteilt werde, einen Teil des für das nächste Jahr uns zur Ver-
fügung ~~Summe~~ stehenden Betrages von Titel VI [Besondere Unternehmungen
4800 Mark] und zwar etwa 2000 Mark zur Fortführung der Grabungen ^{zu} verwenden.
Dass diese Arbeit in jeder Weise des Institutes würdig ist, braucht
ich Ihnen wohl nicht zu versichern.

7) 1891/92.

5. Publicationen.

Über dieselben berichtet Herr Wolters:

"Von den Mittheilungen unserer Zweigausgabt liegt der XVII. Band (1891) abgeschlossen vor, das erste Heft des ~~felgen~~ XVIII. Bandes, welches ^{um} diese Zeit fällig wäre, ist im Druck und kann hoffentlich in einigen Wochen ausgegeben werden. Die Regelmäßigkeit der Ausgabe unserer Zeitschrift, die wir beim XV. Bande und auch noch bei dem ersten Heft des XVI. glücklich erzielt haben, ist, ~~vor allem~~ in Folge meines Urlaubs im verflossenen Sommer etwas gestört worden, so dass Heft 2 im Juli, Heft 3 erst im November v. J. erscheinen kommen, doch vergrößerte sich diese Verzögerung unerwarteter Weise durch Erkrankung des einzigen Setzers unserer Druckerei, welcher lateinische Schrift zu setzen verfehlt, derartig, dass der Schluss des Bandes erst im Februar d. J. ausgegeben werden konnte. Ich darf aber, wenn nicht unvorhergesehene Störungen hindernd eingreifen, mit Sicherheit erwarten ^(noch) in diesem Sommer wieder die richtigen Termine einzuhalten zu können.

Band XVI. befreit der Zählung nach aus 31, der wirklichen Seitenzahl nach aus 28 $\frac{1}{2}$ Bogen und 11 Tafeln, hat also im Text das Durchschnittsmaß um etwas überschritten, während die übliche Tafelzahl nicht erreicht ist. Es wäre ohne eine weitere erhebliche Verzögerung ~~und~~ eine zwölftte Tafel nicht zu beschaffen gewesen, und da Text hätte, ^{dabei} was besonders bei der vorge schriebenen Zeit unzweckmäßig schien, noch umfangreicher werden müssen.

Es hat sich im Ganzen die ~~uns~~ gewährte Freiheit, die Zahl von 12 Tafeln für jeden Band vor kommenden Falls zu über-schreiten durchaus ~~bedeutet~~ ^{nützlich} gegeustreich erwiesen; ich habe außerdem die Erfahrung gemacht, dass wir häufig Zeit und Geld sparen, wenn wir gewöhnliche Federzeichnungen ~~pat~~ sie in Zinkhochätzung im Text abzubilden in Photolithographie auf Tafeln bringen. Letztere Reproduktionsweise wird hier verhältnismäig gut geübt, während die Zinkhochätzung noch weniger gut gelingt, und ~~besonders~~ der Abdruck oft viel zu wünschen übrig lässt, selbst wenn die Clichés von auswärts stammen. Ich werde deshalb in Zukunft die Zahl der Tafeln Abbildungen auf Tafeln vermutlich noch etwas steigern, ohne dass dadurch die Gesamtkosten unserer Zeitschrift eine Erhöhung zu erfahren brauchen.

Früher ausgesprochenen Wünschen entsprechend habe ich in der letzten Zeit auch wieder begonnen, Lichtdrucke in der hiesigen Anstalt der Brüder Romaïdis anfertigen zu lassen, und dabei mehr Entgegenkommen und bessere Leistungen gefunden, als früher. Auch die Kosten sind jetzt ^{hier} kaum mehr höher als ~~in~~ B sie bei einer Herstellung in Berlin werden. In ~~der~~ abgeschlossenen Bande ist so Tafel XI hier angefertigt worden, zwei weitere für Band XVII sind ebenfalls ^{im allgemeinen} befriedigend ausgefallen, so dass wir beabsichtigen im gegebenen Fall auf diesem Wege fortzufahren.

Die Herstellung des Registers über Band XI bis XV der Mittheilungen, welche Herr Dr. Wilhelm in Angriff genommen

hatte, ist durch seine zweite Forschungsreise nach Kilikien aufs neue unterbrochen worden. Sollte ich im Laufe des Sommers ~~der~~ Wir werden darauf denken müssen, durch Heranziehung einer weiteren Arbeitskraft, vielleicht sogar in Deutschland, die Fertigstellung dieses Registers zu beschleunigen.

In Ausführung Ihres Beschlusses vom vorigen Jahre ist Band der fas vergriffene Band VII der Mittheilungen in Berlin ~~neugedruckt~~ in Neudruck hergestellt worden. Die 200 Exemplare sind vor geraumer Zeit hier eingetroffen. Es stellt sich demnach und nach der letzten Abrechnung der Bestand der ersten zehn, im Verlag des Instituts erschienenen Bände so:

| Band I | II | III | IV | V | Reg. I-V | VI | VII | VIII | IX | X | Reg. VI-X |
|--------|----|-----|----|-----|----------|----|-----|------|----|----|-----------|
| 12 | 13 | 17 | 22 | 21. | 10 | 10 | 206 | 60 | 52 | 48 | 133 |

Von den übrigen, im Wilberg'schen Verlag erschienenen Bänden sind nach Mitteilung der Verlagshandlung noch auf Lager:

| Band XI | XII | XIII | XIV | XV | XVI |
|---------|-----|------|-----|----|-----|
| 19 | 28 | 18 | 29 | 31 | 21 |

Der zukünftige Bedarf ist bei Band XV, XVI gedeckt durch die im Besitz des Instituts befindlichen je 200 Exemplare. Will das Institut auch in diesem Jahre Mittel für einen Neudruck aufwenden, so kommt, wie vorstehende Übersicht lehrt, zunächst Band VI und Register I-V, in zweiter Linie Band I in Betracht.

Die beabsichtigte Veröffentlichung der Funde aus dem Kabinenheiligtum bei Theben ist im verflossenen Jahr nach Kräften gefördert worden. Die nötigen Zeichnungen liegen größtenteils fertig vor und auch an dem Text wird von den verschiedenen Mitarbeitern gearbeitet, so dass wir voraussichtlich im ^{laufenden} ~~Kommen~~ Jahre mit der Drucklegung beginnen können. Über die Art und Weise der Veröffentlichung ist ein Beschluss zu fassen wird ^{auf} dann ~~zweckmäßiger~~ sein, an der Zeit sei, da jetzt die Kosten der Drucklegung noch nicht übersehen werden können."

8) 1891/92

6. Bibliothek.

Herr Wolters berichtet über dieselbe:

"Die Entwicklung unserer Bibliothek hat sich innerhalb der uns gepeckten pecuniären Grenzen vollzogen, wie die der Rechnungsablage beigefügten Belege darthun. Darüber hinaus konnten durch Tausch eine Zahl von Zeitschriften erworben werden; vor allen aber haben wir auch wieder in diesem Jahre dankbar mancherlei Geschenke und Zuwendungen erwähnen, so vor allem von der Centraldirection, der K. preußischen Akademie der Wissenschaften, ~~der Wiener Akademie, dem groß~~, dem K. preußischen Unterrichtsministerium, ~~der Wiener Akademie~~ der École française de Rome, der École française d'Athènes, dem großherzogl. badischen Unterrichtsministerium, der K. Akademie zu Wien, der arch. Gesellschaft in Berlin, der griechischen Nationalbibliothek, und einer grossen Zahl von Privaten.

Wir müssen gesehen, dass ohne diese vielfachen und oft kostbaren Zuwendungen unsere Bibliothek nicht im Stande sein würde, ihren Zweck auch nur annähernd zu erfüllen.

Der gesamte Zuwachs betrug im Kalenderjahr 1891 208 Nummern. Die Benutzung der Bibliothek war, besonders im Winter, eine sehr ^{eifrig} rege."

9) 1891/92

7. Sammlungen.

Unsere Sammlung photographischer Negative und Positive hat in dem vergangenen Jahre wiederum um mehrere Hundert Bilder zugenommen, sodass der im letzten Sommer gedruckte und im Jahrbuch veröffentlichte Katalog durchaus nicht mehr vollständig ist. Trotzdem scheint es mir unnötig, schon jetzt an eine Vervollständigung des gedruckten Katalogs zu denken, weil, der letztere auffallend wenig Erfolg gehabt hat. Vom ~~deutsch~~ Auslande sind nämlich merkwürdiger Weise bisher nur 4 oder 5 Bestellungen eingelaufen, die auf Grund des Katalogs gemacht waren. Alle übrigen Bestellungen sind von solchen Herren ~~gemacht worden~~, die unsere photographische Sammlung selbst gesehen haben. Im Ganzen sind jedoch so viele Bilder bestellt worden, dass die grosse Anzahl von Photographien, welche für specielle Zwecke des Instituts und für unsere ~~photographische~~ Sammlung bestimmt waren, von dem an den übrigen Photographien verdientem Gelde hergestellt werden konnten.

Die Sammlung von Münzabdrücken, welche wir vor einem Jahre von Herrn von Heldreich gekauft haben, ist von Herrn Prof. Postolakkas zum grössten Theile geordnet worden. Die schwere Krankheit, an welcher der letztere leider schon seit Monaten darniederliegt, ist daran Schuld, dass die Arbeit noch nicht zu Ende geführt ist. Auf Wunsch des Herrn Postolakkas haben wir den von Herrn von Heldreich übernommenen Münzschränke beträchtlich vergrössern lassen.

Über die Sammlung der Zeichnungen berichtet Herr Wolters:

10) 1891/92 (Zeichnungen)

"Wie ~~gewöhnlich~~ begreiflich haben wir bei der Anfertigung von Zeichnungen stets das unmittelbar für unsere Veröffentlichungen bestimmte bevorzugt; für die vorläufige Aufnahme schwerer zugänglicher oder ~~vor~~ in wechselnden Besitz befindlicher Kunstwerke ist naturgemäß mehr und mehr die Photographie an Stelle der so viel künstlerischeren Zeichnung getreten. Die Anfertigung der für die Veröffentlichung des Kabirenheiligtums bestimmten Zeichnungen erwähnte ich schon. Unsere Sammlung von Zeichnungen hat in letzter Zeit eine besonders erfreuliche Bereicherung erfahren durch die Überweisung der Vorlagen Aquarelle und colorirten Lichtdrucke nach polychromen Skulpturen und Architekturen, welche in den Denkmälern wiedergegeben sind. Wir besitzen dadurch eine kleine aber instructive Sammlung solcher Blätter, deren Wert um so größer ist, je mehr die ursprünglichen Farben der Originale naturgemäß verbläfft sind."

W) 1891/92
~~vorfuhr ich nicht~~

8. Zum Schlusse in Bezug auf mein schon seit längerer Zeit in Aussicht gestelltes Buch über das griechische Theater ~~gehorsamst~~ ^{noch} ~~zu~~ berichten, dass ich auch im verflossenen Jahre leider nicht dazu gekommen bin, dasselbe ~~begrenzen~~ zum Abschluss zu bringen. Da ich im ~~verflossenen~~ Sommer hier in Athen geblieben ~~bin~~, habe ich zwar Zeit gefunden, meine Theater-Arbeit nicht unbeträchtlich zu fördern; im Laufe des Winters ~~1891/92~~ konnte ich aber ^{dann} ~~überhaupt~~ beim besten Willen nicht dazu kommen, mich ~~der~~ Arbeit ~~zu~~ widmen. Im kommenden Sommer, den ich in Kephissia zu verleben gedenke, hoffe ich endlich Zeit und Musse zu finden, um das Buch über die Entwicklung des griechischen Theaters zu vollenden.

Zum Jahresber. 1891/92.

1 April 1892

Antrag betr. wissenschaftl. Hülfsarbeiter

Entsprechend Ihrer Verfügung vom 11 Dez. ~~v. J.~~ und mit Bezug auf ^{die} meine Begründung meines Antrags vom 27 Nov. v. J. wiederhole ich die Bitte, unserer Zweiganzahl eine ~~Sum~~ jährliche Summe zur Verfügung zu stellen, damit von derselben ein wissenschaftlicher Hülfsarbeiter, ^{wenn möglich} Epigraphiker, remunerirt werden könne, der mir zugleich in der Verwaltung der Bibliothek und Redaktion der Mittheilungen zur Hand gehen kann. Da mein Plan, Herrn Dr. Wilhelm zu gewinnen, wie ich Ihnen bereits schrieb, vorläufig durch seine neue Forschungsreise nach Kilikien vereitelt worden ist, seine Rückkehr hierher er^t in ^{längerer Zeit} einigen Monaten erfolgen wird, und eine andere geeignete Persönlichkeit mir augenblicklich nicht bekannt ist, so würde ^{et} zunächst im ^{Frage kommen} Jahr 1892/93 nur ^{noch der} Winter ^{für das} ~~für den~~ ⁱⁿ ~~in~~ einbrechen können. Da allerdings meine Arbeitslast in dieser Zeit am größten zu sein pflegt, so ^{büro} beantrage ich, entsprechend Ihrem Vorschlage, uns vorläufig die Summe von 1200 M. zu genanntem Zwecke zu bewilligen, aber die ^{spezielle} ~~einzelne~~ Verwendung dieser ^{dergleben} Summe vorläufig von unserem Ermeessen abhängen zu lassen. In der Praxis wird es sich dann zeigen müssen, ob der so geschaffene vorläufige Zuwand ein dauernder werden kann, oder nicht.

Nr. 2 Seite

R.W.

zum Jahresbericht 1891/92.

(Denkmäler)

Zur Veröffentlichung in den Denkmälern schlagen wir im Anschluss an unsere Vorschläge von vorigen Jahr und die dafelbst gegebene Motivierung vor:

- 1) Porsosgruppe des Typhon, eventuell mit anderen Fragmenten derselben Giebels.
- 2) Jünglingskopf Egnatiae 1888 Taf. 2.
- 3) Farbiges Relief Bull. de corr. hell. 1889 Taf. 14.
- 4) Archaische Gefäße aus Eretria.
- 5) Grund- und Aufriß des Giebel des sog. Theseion, aufgenommen von Herrn Sauer.
- 6) Die rostifigurige Lutrophoros Monumenti VIII Taf. 5, 2.
- 7) Marmorscheibe mit den Reper einer gemalten Darstellung sitzende Mann nach rechts) und der (Festschrift archaische Μητρα τοῦ Αἰγαίου σοργεῖς ιατροῦ ἀριστοῦ. (Deltior 1889 S. 152) Es würde sich bei der Wiedergabe nur um eine Wiedergewinnung der schwer erkennbaren Zeichnung handeln können.

